

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die Ameise

*tradukita de Wilhelm Ernst Dohm*

Grillchen, das den Sommer lang  
Zirpt' und sang,  
Litt nun, da der Winter droht',  
Harte Zeit und bittere Not:  
Nicht das kleinste Würmchen nur  
Und von Fliegen keine Spur!  
Und vor Hunger weinend leise,  
Schlich's zur Nachbarin Ameise,  
Fleht' sie an in ihrer Not,  
Ihr zu leihn ein Körnlein Brot,  
Bis der Sommer wiederkehre.  
"Glaub' mir," sprach's, "auf Grillenehre,  
Vor dem Erntemond noch zahl'  
Zins ich dir und Kapital."  
Emschen, das, wie manche lieben  
Leute das Verleihen hasst,  
Fragt die Borgerin: "Was hast  
Du im Sommer denn getrieben?" -  
"Tag und Nacht hab' ich ergötzt  
Durch mein Singen alle Leut'."  
"Durch dein Singen? Sehr erfreut!  
Weißt du was? Dann tanze jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,  
La cikad' kaj la formik'

*tradukita de Manfredo Ratislavo*

Sonis dum somer' kantad'  
De cikad'.  
Kiam venis la jarfin'  
Sen proviz' ĝi trovis sin;  
Ĉar ne estis ie de  
Muŝ' aŭ verm' pecet', pro ve'  
Kaj malsat' ĝi turnis sin  
Al Formik', la najbarin',  
Ŝin petante pri paner';  
Ĉar grandegis la mizer'.  
"Ĝis la nova kant-sezon'  
Iĝos ja de mi redon',"  
Ĵuris ĝi, "kaj pagos mi  
Interezon ĝis Juni'!"  
La formiko, kiu vere  
Ne pruntdonon ŝatis tre,  
Diris: "Mi ĝin donos ne!  
Kion faris vi somere?" -  
"La pasantojn per muzik'  
Mi ĝojigis ĝis aŭtun'."  
"Mi tre ĝojas, dancu nun!"  
Diris tiam la formik'.

...

Jean de La Fontaine,  
Die Grille und die Ameise

*tradukita de N. N. 23*

Die Grille musizierte  
Die ganze Sommerzeit -  
Und kam in Not und Leid,  
Als nun der Nord regierte.  
Sie hatte nicht ein Stückchen  
Von Würmchen oder Mückchen,  
Und Hunger klagend ging sie hin  
Zur Ameis, ihrer Nachbarin,  
Und bat sie voller Sorgen,  
Ihr etwas Korn zu borgen.  
»Mir bangt um meine Existenz,«  
So sprach sie; »kommt der neue Lenz,  
Dann zahl ich alles dir zurück  
Und füge noch ein gutes Stück  
Als Zinsen bei.« Die Ameis leiht  
Nicht gern; sie liebt die Sparsamkeit.  
Sie sagte zu der Borgerin:  
»Wie brachtest du den Sommer hin?«  
»Ich habe Tag und Nacht  
Mit Singen mich ergötzt.«  
»Du hast Musik gemacht?  
Wie hübsch! So tanze jetzt!«

...

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: *Elias Levy*, \*1819-05-24 – †1883-02-05).

Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)

Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la vikipedian retejon [http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Dohm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm). Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poem-germanigon en la libro “Jean de La Fontaine: Die Fabeln” (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en Esperanton de MANFREDO RATISLAVO (Manfred Retzlaff, Stettiner Str. 16, D-59302 Oelde, Germanio, \*1938-11-04) en 1983.

Arg-549-1105 (2010-07-09 23:08:07)

Traduko de la Franca poemo “La Cigale et la Fourmi” de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 – †1695-04.12) en la Germanan de N. N. 23.

Arg-549-1107 (2010-07-11 12:50:25)

Tiun ĉi germanigon mi, Manfred Retzlaff, trovis en <http://www.zeno.org/Literatur/M/La+ontaine,+Jean+de/Versfabeln/Fabeln/Die+Grille+und+die+Ameise>.